

Gymnasiasten erfolgreich bei Mathe-Olympiade und Känguru

Am Städtischen Gymnasium Bergkamen werden alljährlich zwei verschiedene Mathematik-Wettbewerbe angeboten – die Mathematik-Olympiade und der Känguru-Wettbewerb. Die Siegerehrung für unsere erfolgreichen Schülerinnen und Schüler fand jetzt im Pädagogischen Zentrum der Schule statt. Die erfolgreichen Jung-Mathematikerinnen und Jung-Mathematiker nahmen aus den Händen von Schulleiterin Bärbel Heidenreich ihre Auszeichnungen entgegen.

Im ersten Halbjahr stand vor den Herbstferien die **Mathematik-Olympiade** auf dem Programm, die mit einer Schulrunde und Aufgaben, die zu Hause bearbeitet wurden, begann. Auf diesem Wege konnte man sich für weitere Runden qualifizieren.

Nina, aus der Klasse 6a, errang sich bei der Regionalrunde in Unna einen tollen dritten Platz. Noch etwas besser machte es Maxim aus der Klasse 7a: Er erreichte durch Platz 1 bei der Regionalrunde in Unna die Qualifikation für die Landesrunde in Wuppertal. Dort erzielte er einen hervorragenden zweiten Platz.

Siegerehrung der Mathematik-Olympiade

1. Runde, Schulrunde

1. Platz: Alexander 5a, Joelina 5e, Niklas 5c, Malte 5c, Luke Bo 6a, Nina 6a, Maxim 7a, Annika EF

2. Platz: Simon 5b, Julia 7e, 3. Platz, Steven 5d, Mert-Can 7b

2. Runde: Regionalrunde in Unna

1. Platz: Maxim 7a,

3. Platz: Nina 6a

Teilgenommen: Alexander 5a, Joelina 5e, Niklas 5c, Luke Bo 6a, Annika EF

3. Runde: Landesrunde in Wuppertal

2. Platz Maxim 7a

„Känguru-Wettbewerb“

Der „Känguru-Wettbewerb“ ist ein internationaler Mathematik-Wettbewerb, der an einem Tag in 57 Ländern durchgeführt wird. 2015 nahmen am SGB 319 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgangsstufen fünf bis Q1 teil. Auch in diesem Jahr haben wir viele Preisträger: Auf Platz eins „rechnete sich“ Alexander aus der 5a, dem auch der weiteste „Känguru-Sprung“ gelang (die meisten Aufgaben in Folge richtig beantwortet). Hier alle Preisträgerinnen und -träger im Überblick:

1. Preis Alexander 5a,

2. Preise Maxim 7a, Leon 7a, Marieke 8a

3. Preise Andrei 5d, Said Djamal 6a, Finn 6a, Luke Bo 6a, Stefan 7a, Kübra 7a, Dinh 7a, Nils 7d, Maximilian 7a, Marvin 8b, Cedric Q1

Motorrad BMW S 1000 RR an Werner Straße gestohlen

In der Nacht zu Dienstag haben Unbekannte in der Zeit von 22.45 Uhr bis 1.55 Uhr eine dunkelgraue BMW S 1000 RR, die in einer Auffahrt an der Werner Straße abgestellt war, entwendet. An dem Motorrad waren zur Tatzeit die Saisonkennzeichen UN-DL 19 (03-10) angebracht. Es soll mit einer schwarzen Scheibe und einer lauten Auspuffanlage ausgestattet sein.

Wer kann Angaben zum Diebstahl oder zum Verbleib des Krades machen? Hinweise bitte an die Polizei in Bergkamen unter der Rufnummer 02307 921 7320 oder 921 0.

Willy-Brandt-Gesamtschule verabschiedet Zehntklässler

164

164 Zehntklässler hat jetzt in einer gewohnt schwungvollen Abschlussfeier die Willy-Brandt-Gesamtschule verabschiedet. Davon 53 einen Hauptschulabschluss, 62 die Fachoberschulreife und 49 die Fachoberschulreife mit Qualifikation. 44 Schüler werden weiter in die Oberstufe der Willy-Brandt-Gesamtschule gehen.



Folgende Schülerinnen und Schüler wurden verabschiedet:

Beyza Basaran, Laura Marlene Beckmann, Nico Bredhauer, Can Domurcuk, Fabian Drücker, Beyza Erol, Marie-Christin Gailat, Michelle Grasse, Görkem Gülpinar, Aykut Gümüşakca, Merve Nur Karagöz, Muharrem Kaz, Senem Kelez, Elina Klass, Robin Löer, Charis Mittag, Nadine Muratovic, Vanessa Neureiter, Michelle Nienkemper, Olga Schlegel, Bastian Sonnekalb, Roserin Tekin, Pavel Treu, Yeliz Varli, Tayfun Yesildal

Burak Adigüzel, Hami Arslan, Mensure Arslan, Ruven Niklas Bals, Dominik Biennek, Hasret Boran, Berna Cobanoglu, Sevda Cokan, Cem Ertas, Anna-Lena Flacke, Serkan Gezgic, Esma Günoglu, Jacqueline Hecht, Philipp Helmig, Robin Kister, Nico Mettbach, Jannick Nathmann, Elin Rademacher, Lara-Marie Renner, Anastasia Rothert, Victoria Slodczyk, Berfu Nezaket Sönmez, Julia Sowa, Dennis Stützer, Ilyas Torlakoglu, Emirhan Veli, Joelle Werlich

Cansel Akbulut, Zara Aslan, Meltem Atici, Tuba Bulut, Hacer Celik, Seher Cobanoglu, Ilayda Zeynep Dagartli, Ensar Dibekli, Felix Doritke, Parnia Doshmanziari, Gülfidan Durdu, Lena Evers, Yunus Gezgic, Sara Gründer, Acelya Gündüz, Sarah Häger,

Michael Hein, Lisa-Marie Helwig, Younis Ibrahim, Dilan Karacelik, Mark Kister, Wladislaw Moor, Metin-Ugur Pala, Robin Karim Schille, Aylin Senne, Kohilakumar Vithiyanandam, Michalina Zorawska

Furkan Acar, Christoph Maximilian Andreas, Maurice Böckelmann, Gizem Burgu, Dilara Civak, Jonas Fröhlich, Seher Görmez, Marco Goslawski, Justin Gutowski, Yasin Hatir, Melanie Heinen, Joel Herse, Aylin Kiral, Lukas Knuth, Melike Kürk, Mirko Luft, Beata Maciolek, Melissa Michalski, Gamze Polat, Tobias Reinhardt, Celine Reinke, Alina Reinke, Philipp Reischl, Dominik Sander, Melina Schmidt, Dustin Schnura, Jan Hendrik Tschorn, Mert Can Uslu, Büsra Yavuz, Bünyamin Yavuz

Dilara Atak, Rümeyza Balci, Hilal Baycan, Erdinc Bicak, Manfred Buhl, Gürkan Danabas, Delal Berfin Delice, Angelina Domjahn, Sema Ertas, Fabian Fusten, Vanessa Helmich, Siegrid Adela Hoheisel, Beran Kabacali, Kerem Kale, Karim Khetab, Renee Kockerbeck, Lukas Lang, Isabelle Maiwald, Melike Özdemir, Oguzhan Pakdemir, Jessica Pudlik, Mohamed Rhendour, Alexander Riedel, Sarah Rinsche, Robin Tammé, Jasmin von Werder, Melissa Zerning

Yasin Acar, Furkan Arslan, Denizcan Aydemir, Steffen Beyer, Celine Busch, Vildan Cavlakli, Hasan Ciliz, Marc Andre Driesner, Sibel Eren, Julian Joe Geiger, Jana Hartung, Marco Hey, Furkan Hörhör, Artur Kopanev, Jasmin Köster, Melike Koymali, Meriam Mitat, Elyesa Nane, Tristan Pahlke, Justin Perder, Süheda Nur Salli, Jerome Sarnoch, Jan Skalski, Stefan Swiedelsky, Marcel Truschinski, Laura Tüttmann, Lea Westhues, Mine Yücel.

IVCG-Vortrag „Wenn die eigenen Gefühle Achterbahn fahren“

„Zwischen Trauer und Wut – Wenn die eigenen Gefühle Achterbahn fahren“ lautet der Titel der nächsten Vortragsveranstaltung der IVCG-Gruppe Bergkamen/Werne am kommenden Sonntag, 21. Juni, ab 15.30 Uhr im Trauzimmer der Marina Rünthe. Referent ist Marc Grete, Geschäftsführer IVCG international.



Marc Grete

Marc Grete setzt sich unter anderem mit diesen Fragen auseinander: Welche Erfahrungen führen zu einer Krise? Wie schaffe ich es, mich selbst nicht aufzugeben? Wie besiege ich meine Angst? Wie kommt es, dass manche Menschen nach einem Schicksalsschlag nicht mehr auf die Beine kommen und wiederum andere ein Leben mit einer völlig neuen Qualität finden?

Seit nun schon über zehn Jahren organisiert die IVCG-Gruppe Bergkamen/Werne, bestehend aus acht Mitarbeitern, mehrmals im Jahr Veranstaltungen zu christlichen Themen.

Dazu laden sie Referenten des öffentlichen Lebens aus z.B. dem Gebiet der Medien, der Wissenschaft, der Medizin und der Wirtschaft ein. In einem Vortrag weisen sie alle trotz

unterschiedlicher Persönlichkeiten auf das hin, was sie verbindet: den christlichen Glauben als tragfähige Basis eines erfolgreichen Lebens. Nach dem Vortrag können die Anwesenden über das Thema weiter diskutieren.

Wer oder was aber ist eigentlich die IVCG?

Die IVCG wurde 1957 gleichzeitig in der Schweiz und in Deutschland durch Dr. Adolf Guggenbühl (1921 – 2001) gegründet. Ihr Ziel ist die Verbreitung des christlichen Glaubens unter Menschen in persönlicher und beruflicher Verantwortung. Sie sollen ermutigt werden, die christlichen Werte bewusst zu leben. Diese Zielsetzung beruht auf der Erfahrung der Mitarbeitenden, dass es sich beim Christsein um mehr als eine Zugehörigkeit zu einer Kirche und dem Einhalten ethischer Normen handelt. Es geht in erster Linie um die unmissverständlich erfahrene Antwort auf die Frage nach Sinn und Bewältigung des Lebens auf Grund einer persönlichen inneren Beziehung zu Jesus Christus.

Als Besonderheit gilt die Tatsache, dass die Mitarbeitenden sich an der Bibel orientieren. In ihrer Tätigkeit für die IVCG nehmen sie nicht für oder gegen eine bestimmte christliche Kirche und deren spezielle Lehren Stellung. Sie halten sich an den Grundsatz des Kirchenvaters Augustinus: „In Hauptfragen Einheit – in Nebenfragen Freiheit – in allem aber Liebe!“

Die IVCG ist auch kein „christlicher Serviceclub“, dem es darum geht Christen zu sammeln. Sie bietet aber für Menschen, die sich entscheiden Schritte im Glauben zu wagen, Gesprächsrunden, Seminare und Mentoring an. Ziel ist es dabei nicht, diese Menschen an die IVCG zu binden, sondern sie zu ermutigen, sich einer christlichen Kirche oder Gemeinde ihrer Wahl anzuschließen.

Kontakt:

Margarete und Helmut Hackmann

Mail: Bergkamen@ivcg.org

Phone : 02307 88088

Vor 40 Jahren gegründet: Bergkamener Zupforchester präsentiert Rock- , Pop- und Filmmusik

Am kommenden Sonntag, 21. Juni, lädt die Musikschule der Stadt Bergkamen zum Zupforchesterkonzert in die Auferstehungskirche ein. Ab 16 Uhr werden sowohl das im Jahr 1975 gegründete Zupforchester, sowie das vor wenigen Monaten neu gegründete Kinderzupforchester zu hören sein.



Wer glaubt, dass Zupforchestermusik langweilig ist, wird sich irren. Im letzten halben Jahr hat sich das Zupforchester ausschließlich auf Rock- Pop und Filmmusik konzentriert. Gespielt werden sowohl Klassiker von den Beatles wie z. B. Hey Jude als auch vor wenigen Jahren veröffentlichte Songs wie z.B. Viva La Vida der Alternative-Rock-Band Coldplay aus dem Jahr 2008. Das Orchester konnte sicherlich auch aufgrund der Rock- und Pop Stücke viele neue jugendliche Mitspieler hinzugewinnen.

Ein besonderes Highlight verspricht der Auftritt der Sängerin Julia Ebbinghaus, die zusammen mit dem Zupforchester zwei Stücke präsentieren wird. Zusätzlich werden Solisten und ein Duo aus dem Orchester ihr Können zeigen.

Die beiden Orchesterleiter Ralf Beyersdorff und Philipp Schlächtermann waren selbst viele Jahre Gitarristen im Zupforchester, bevor sie im Jahr 2014 nach dem Weggang von Stefan Prophet an die Musikschule Recklinghausen die Orchesterleitung übernommen haben. Daher können sie bestätigen, dass das Orchester zwar in der Vergangenheit auch schon Stücke aus dem Rock- und Popbereich gespielt hat, jedoch sich noch nie so intensiv, wie im letzten halben Jahr, damit

beschäftigt hat.

Der Eintritt zu der Konzertveranstaltung ist frei.

Rektor Walter Teumert geht in den Ruhestand

Am kommenden Freitag wird der Leiter der Gerhart-Hauptmann-Schule, Walter Teumert, in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet.

Herr Teumert arbeitet nunmehr seit 42 Jahren als Lehrer. 1973 begann er als Lehramtsanwärter an der Goetheschule in Bönen. Seine erste Klasse als Klassenlehrer hatte er an der Osterfeldschule in Unna-Mühlhausen. Darauf folgten noch einmal einige Jahre an der Goetheschule, bevor es ihn dann endgültig nach Bergkamen zog. Dort war er zunächst Konrektor an der Freiherr-von-Ketteler-Schule in Rünthe. 2001 wurde er mit den Aufgaben der Schulleitung an der Gerhart-Hauptmann-Schule beauftragt.

In einer Feierstunde soll nun am 19. Juni ab 11.00 Uhr in der Einfachturnhalle der Gerhart-Hauptmann-Schule sein Abschied mit dem Kollegium und den geladenen Gästen gefeiert werden.

Die Kinder der Gerhart-Hauptmann-Schule und der Pestalozzischule, die seit einem Jahr in Räumen der Gerhart-Hauptmann-Schule untergebracht sind, haben für diesen Tag mit ihren Lehrerinnen und Lehrern ein Lied einstudiert, das sie zum Besten geben werden.

Neben den OGS-Kindern, einer JeKi-Gruppe und Herrn Özdemir mit einigen Kindern aus dem HSU-Unterricht hat sich auch das Kollegium etwas überlegt und beteiligt sich an der Programmgestaltung aktiv.

Letzte Entlassfeier – Zehner der Hellwegschule verabschieden sich fröhlich

So manchem Lehrer und auch der ehemaligen Schulleiterin Gudrun Münnemann war es am Montagmorgen doch etwas wehmütig ums Herz: Die Hellweg-Hauptschule in Rünthe verabschiedete zum letzten Mal ihre 10er und entließen sie in eine hoffentlich ebenso erfolgreiche berufliche oder weitere schulische Ausbildung. Bekanntlich wird die Hellweg-Hauptschule mit Beginn der Sommerferien geschlossen. Die heutigen Neuner wechseln zur Hauptschule nach Kamen. Im nächsten Jahr wird in das Gebäude eine Förderschule des Kreises Unna einziehen.



Den 52 erfolgreichen Abschlussschülern soll das egal sein. Sie haben ihren Abschluss in der Tasche und freuen sich mit ihren Eltern darüber. „Ein Hoch auf uns“ sangen sie auch am Ende der Feierstunde. Dass sie dazu auch allen Grund hatten, bestätigten Bürgermeister Roland Schäfer und die kommissarische Schulleiterin Dr. Beatrix Günnewig in ihren Ansprachen. Dazu gab es vom Bürgermeister noch ein weiteres Lob. „Ihr seht alle sehr gut aus“, lobte er die jungen Damen und Herren der drei Abschlussklassen.



Sockentheater

Im kulturellen Teil gab es das berühmte Sockentheater, ein Gedicht über die gemeinsam verbrachten Jahre an der Hellwegschule, Sketche, die die Eigenarten der Lehrer etwas aufs Korn nahmen, und ein Rückblick in Bildern auf die Klassenfahrt nach Scharbeutz sowie anderer gemeinsamer Aktivitäten. Und wenn nach der Zeugnisausgabe bei dem einen oder anderen doch etwas wie Trennungsschmerz aufgekommen war, dann half sicherlich der abschließende Sektempfang für alle Gäste darüber hinweg.

Rund 30 Schüler der neunten Klassen werden nach den Sommerferien in der Kamener Hauptschule eine eigene „Bergkamener“ Klasse beziehen. Begleitet werden sie von den Klassenlehrern, die sie auch weiter unterrichten werden, und von Schulsozialarbeiterin Gabriele Scholz. So soll die Eingewöhnung in die neue Umgebung etwas einfacher werden. Wer nun genau in diese neue Klasse gehen wird, steht noch nicht genau fest. Das wird erst in der kommenden Zeugiskonferenz entschieden.



Zeugnisausgabe

Dass an der Hellweghauptschule auch in ihrem letzten Jahr eine sehr gute pädagogische Arbeit geleistet wurde, wird auch daran deutlich, dass von den 52 Abschlussschülern elf die Fachoberschule mit Qualifikation geschafft haben. Das heißt: Wenn sie wollen können sie ihre Schullaufbahn in der gymnasialen Oberstufe mit dem Ziel Abitur fortsetzen.

Ihre Abschlusszeugnisse erhielten in der Feierstunde:

Klasse 10a1: Secil-Gamze Balat, Michelle Behler, Elif Dereli, Kadir Düsünceli, Mareen Eidberger, Pascal Futh, Chantalle Gehse, Selahattin Gümüs, Bertal Günes, Leon-Michael Hahn, Justin Höttemann, Michelle Kasprowski, Steven Mohr, Antje-Marina Rammenstein, Natalie Birgit Sternberg

Klasse 10a2: Yaschar Behboodi, Alexander Bersch, Matthäus Fortunski, Jacqueline Günther, Marius Kiefernagel, Marcel Klaczewski, Michelle Köhne, Lee-Laina Naber, Oktay Özcan, Sebastian Potthoff, Fabian Sieradzki

Klasse 10b: Enisa Berovic, Anna-Lena Böhm, Niklas Busse, Michelle Dreier, Dennis Drzeniek, Gizem Elicora, Melih Erdogan, Metay Erdogan, Jessica Güttler, Franziska Höper, Merve Iskesen, Jaqueline Kampowski, Wiebke Kobbe, Sina Krickhahn, Sebastian Mendorf, Ilkay Nane, Salieu Njie, Sandy Noffc, Yasemin Özcan, Aylin Pietryga, Sascha Rossel, Marie-Claire Specht, Renee Voss, Nikita Wink, Sina Wulle, Burak Yeter, Marcel Zinn

Leichtathletik- Stadtmeisterschaft der Grundschulen

Am Dienstag, 16. Juni, werden im Oberadener Römerbergstadion sieben Bergkamener Grundschulen ihre Stadtmeister in der Leichtathletik ermitteln.

Neben Einzelwertungen im Sprint, im Weitsprung und im Wurf, werden auch die Sieger in den Pendelstaffeln und in der Gesamtwertung der Schulen ermittelt. Los geht es mit den Wettkämpfen um 09.00 Uhr, die von Kampfrichtern des SuS Oberaden/Leichtathletik betreut werden. Die Siegerehrung wird gegen 12.30 Uhr stattfinden.

Zehntklässler der Realschule Oberaden feiern sich und ihren erfolgreichen Abschluss

Nach einem sehr stimmungsvollen Gottesdienst in der St. Barbara Kirche fanden sowohl die Zeugnisübergabe als auch die anschließende Abschlussfeier des 10. Jahrgangs der Realschule Oberaden im Kolpinghaus in Werne statt.



Die erfolgreichen Absolventen der Realschule Oberaden.

Nach den Grußworten von Schulleiter Godehard Stein sowie Schulamtsleiter Andreas Kray erhielten deutlich mehr als die Hälfte der Schülerinnen und Schüler Abschlusszeugnisse mit dem Qualifikationserwerb zum Besuch der Oberstufe. Anschließend feierten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Teilen des Lehrpersonals harmonisch ihren Abschluss.

Folgende Schülerinnen und Schüler haben die Realschulzeit in Oberaden erfolgreich abgeschlossen:

Celina Beyer, Nico Biallas, Malik Domurcuk, Tom Dück, Yannik Fehst, Markus Fischhofer, Anna Lena Foltys, Tobias Grünke, Jennifer Hufer, Lara Sophie Jahn, Max Kneifel, Michael Leon Martin, Robin Marutt, Riaan Neutzner, Evelyn Nikolaus, Georg Pesch, Tamara Riethmüller, Diana Schander, Ines Schroeter, Tim Smandzik, Muhammed Recep Uysal, Marvin Varnau, Patrick Vollendorf, Tim Walter

Sefa Ala, Lukas Altenberg, Alper Arslan, Tobias Bracklo, Enes

Demir, Kai
Alexander Glass, Niklas Kaiser, Eray Karakas, Eren Kaya, Vincent Klesz, Frederic Knüpp, Lucas Korte, Dariusz Lassotta, Dominik Mahner, Kai Mallmann, Nico Meinke, Hatice Onurlu, Ramon Schöng, Helena Schramm, Lukas Maximilian Suttrop, Calvin Tyler Taube, Shanice Tollknäpper, Giuliana Francesca Torrente, Janic Zitzmann,

Pascal Bähr, Louisa Böhnke, Nazlican Camoglu, Gino Crescenzi, Oktay Domurcuk, Anna-Lena Freye, Franziska Heitmann, Sarah Herrmann, Michelle Linda Jotzo, Enes Kök, Carlo Kortenbruck, Joanna Christin Latte, Robin Lehmann, Kim-Lara Nieckandt, Stefan Rehl, Darleen Rösch, Daniel Schrimpf, Lea Schulte, Justin Simmes, Saskia Voß, Nick Welke, Ibrahim Yörük, Jonas Zilk.

Tischler-Innung präsentiert beste Gesellen-Möbel-Stücke in der Sparkasse

Die Tischler-Innung Unna präsentiert ab 22. Juni bis zum 3. Juli die besten Gesellen-Möbel-Stücke in der Hauptstelle der Sparkasse Bergkamen-Bönen.

Die *Tischler-Innung Unna* führt parallel zu den laufenden Gesellenprüfungen den Wettbewerb um besonders gelungenes Design im Handwerk unter dem Titel „Die Gute Form 2015“ durch. Im Rahmen einer öffentlichen Ausstellung der besten Gesellen-Möbel-Stücke des aktuellen Jahrgangs stellen sich ausgewählte Abschlussarbeiten ab dem 22. Juni der Konkurrenz um den Einzug in den Landesentscheid „Die Gute Form 2015“.

Eröffnet wird die Ausstellung durch Tischler-Obermeister Matthias Ernst (Fröndenberg) den Lehrlingswart der Innung, Tischlermeister Dirk Rieker (Werne), Sparkassenvorstand, Martin Weber sowie Michael Krause (Leiter Marketing).

Aus Hanf und Weide: Mit dem eigenen Boot auf die Lippe

Mit dem Messer geht es an die Weidenrute. Die klassische Schere zerlegt die Hanfseile in Teile von passender Länge. Die Endstücke für das Gerippe sind aus passenden Ästen gesägt. Was hier zu einem Boot zusammengesetzt wird, stammt fast ausschließlich aus der Natur. Der erste Workshop für Erlebnisbootsbau auf der Ökologiestation ging ganz neue Wege.



Teamwork ist beim gemeinsamen Bootsbau gefragt.



Fleißig muss geschnitzt werden, damit die Weidenruten in die vorgebohrten Löcher passen.

Wege, die schon seit Jahrtausenden beschritten werden. Andreas Tilg weiß, wie's geht. Kanadier werden noch immer gern aus Birkenrinden geformt – erst zum Schluss wird das „Innenleben“ gebaut. Umiaks heißen die arktischen Frauenboote, die eher Transportmittel waren und mit Wallroshaut verkleidet wurden. Sie können gerudert, gepaddelt und sogar mit einem Segel fortbewegt werden. Schon lange widmet sich der Werklehrer an einer Waldorfschule in Hamm der Kunst, aus den Materialien, die von der Natur zur Verfügung gestellt werden, schwimmfähige Boote zu bauen. Sogar in Venedig ging er mit seinen Schülern bei einer Regatta an den Start. Am Wochenende bot er seine Kunst zum ersten Mal interessierten Bootsbauern auf der Ökologiestation an. Einzig einige Holzplatten hatte er bereits mit der Säge vorbereitet.

Männerwochenende und Teamwork am Boot



Gar nicht so leicht:
Weidenruten in Spanden
verwandeln.

Drei Freunde ließen sich das nicht zwei Mal sagen. Sie machten aus dem Workshop ein Männerwochenende. Nur einer von ihnen ist seit 25 Jahren eine echte Wasserratte mit Freude am Paddeln und Sportbootführerschein. Die übrigen Freunde ließen sich von der Begeisterung anstecken. Das andere Team sind Vater, Sohn und dessen zwei Freunde. Gemeinsam hat man schon viel unternommen. Diesmal soll es das eigene Boot sein. „Der Workshop war einfach interessant“, sind sich alle vier einig. Wenn das Boot fertig ist, soll es auf der Lippe oder auf der Ruhr ausprobiert werden. Der Bau war nicht so schwer wie gedacht, aber auch bei weitem nicht so leicht. „Man braucht schon eine Anleitung – vieles muss nach Gefühl gemacht werden.“



Kraft war auch gefragt,
wenn die Naturmaterialien
nicht so wollten wie sie

sollten.

Die Boote nehmen beide Teams mit nach Hause. Lange allerdings werden sie nicht halten, auch wenn LKW-Plane die wasserfeste Hülle bilden wird. „Die Boote aus Naturmaterialien sind meist nur für eine Saison zu verwenden“, erläutert Andreas Tilg. Der Vorteil: „Alles kann anschließend naturnah entsorgt oder recycelt werden.“ Gespannt waren alle, ob ihre Boote beim Praxistest auf der Lippe auch tatsächlich alle acht Teilnehmer über Wasser halten. Dafür gab es eigens eine Sondergenehmigung. „Bisher hat das immer geklappt“, verspricht Andreas Tilg.